

Predigt für den Gottesdienst am 31.5.2020

Thema: „Versiegelt mit dem Heiligen Geist“

Text: Epheser 1, 3 – 14 (bitte jeder für sich selbst lesen) Hier die Verse 11-14:

„Weil wir nun zu Christus gehören, hat Gott uns schon im Voraus als seine Erben eingesetzt; denn was Gott einmal beschlossen hat, das führt er auch aus. Jetzt sollen wir mit unserem Leben Gottes Herrlichkeit für alle sichtbar machen, wir, die wir schon lange auf unseren Retter gewartet haben. Das gilt aber auch für euch, die ihr erst jetzt das Wort der Wahrheit gehört habt, die gute Botschaft von eurer Rettung. Nachdem ihr diese Botschaft im Glauben angenommen habt, gehört ihr nun Gott. Er hat euch sein Siegel aufgedrückt, als er euch den Heiligen Geist schenkte, den er jedem Glaubenden zugesagt hat. Diesen Geist hat Gott uns als ersten Anteil (= Anzahlung) an unserem himmlischen Erbe gegeben. Er verbürgt uns das vollständige Erbe, die vollkommene Erlösung. Und dann werden wir Gott in seiner Herrlichkeit loben und preisen.“

Liebe Gäste, liebe Gemeinde,

als Paulus den Epheserbrief zu schreiben begann, ein Art Rundbrief an verschiedene Gemeinden, war das für ihn wie ein Vermächtnis, denn er war im Gefängnis, er wusste nicht, ob er seine Gefangenschaft überleben wird. Er fasste das Wichtigste, besonders auch was das Zusammenleben in der Gemeinde betraf, zusammen. Bevor er zu praktischen Aussagen kam, beginnt er mit einem gewaltigen Lobpreis an Gott, den Vater, den Sohn und dem Heiligen Geist. Das sind die Verse 3-14. Bevor er den Christen ins Gewissen reden will, betet er Gott an, der uns Menschen mit seiner Liebe und Treue schon von Anfang an retten wollte. Bevor es also darum geht, wie wir als Christen in der Gemeinde leben sollen, geht es Paulus darum, uns Christen aufzuzeigen, was Gott alles ohne unser Zutun schon alles getan und seit langem beschlossen hatte. Es ist gewaltig! Hören wir nur schon mal den Anfang: Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns in den Himmeln gesegnet hat mit allem geistlichen Segen durch Christus!“

1. Gott, der Vater, hat uns ausgewählt!

An Pfingsten muss man doch über den Heiligen Geist predigen! Ja sicher, aber der Heilige Geist ist eine der drei Personen Gottes. Der Vater und der Sohn gehören dazu wie das Amen in der Kirche! Alle drei gehören zusammen, sie sind je eine Person und doch eins: Gott in seiner Dreieinigkeit. Und was Paulus aufgegangen ist, ist einfach grossartig. Nicht nachvollziehbar, aber für uns Menschen das grösste Glück! Gott hat sich für dich und mich entschieden! Einfach so, nicht weil wir so grossartig sind, sondern weil Gott uns unendlich liebt. Sein Ziel ist es, uns aus unserem sündigen Leben in seine unbeschreibliche Herrlichkeit zu bringen. Gott wird in den höchsten Tönen gepriesen. Es ist ja auch einzigartig, was er für uns getan hat. Als Gefangener hatte Paulus viel Zeit, um sich Gedanken zu machen. Er hätte über seine Situation jammern können, doch er zog es vor, junge Christen im Glauben zu ermutigen. Was ist dafür besser geeignet als eine Aufzählung aller Wohltaten, die Gott an uns tut? Es ist alles das, was die Bibel unter geistlichem Segen versteht: Gott hat die Menschen schon für die Rettung bestimmt, als das Weltall noch gar nicht erschaffen war! Das deutet darauf hin, dass alles einem wohlgedachten Plan entspricht. Wie war das möglich? Gott wusste schon damals, wie er das Böse endgültig besiegen kann: trotz aller Rebellion Satans gegen ihn wird deutlich, dass Gottes Güte und Gnade grösser ist als alles Böse. Gott hat uns Menschen erschaffen als Wesen, die für ihn da sind, die ihn ehren, die auch seinem Willen entsprechend leben. Gott wollte Menschen, die sich freiwillig für das Leben mit ihm entschieden haben, die nicht Gefangene oder Getriebene der eigenen Lust sind, nicht versklavt durch Süchte, zerfressen von Neid oder egoistisch ihre eigenen Ziele verfolgen. Gott wollte aber nicht nur seelenlose Roboter, die ihm dienen, sondern Geschöpfe mit eigenem Willen, die die Liebe Gottes erfassen und ihm ein Gegenüber sein können. Gott wollte eigene Kinder, die ihn lieben, die ihn verehren, ihn anbeten, ihm dienen mit ihrem ganzen Leben. Damit dieser Plan gelingen konnte, wurde die Mittlerrolle von Jesus, dem lange versprochenen Christus, benötigt. Er ist die Rettung!

2. Jesus Christus hat den Rettungsplan ausgeführt

Es ist nicht nur Gott, der Vater zu loben, sondern auch der Sohn. Mit seinem Gehorsam bekamen wir Anteil an einem unwahrscheinlichen Segen: wir sind mit dem Blut Jesu von der Verklavung durch die Sünde freigekauft worden, die aufgehäuften Schuld wird uns vergeben – einfach so! In Jesus hat uns Gott alles geschenkt, was wir brauchen. Jede Art von Lebensweisheit und Lebensklugheit ist uns durch Jesus geschenkt, wenn wir dieses Geschenk annehmen. Das, was Jesus für uns getan hat, diese Befreiung von allen natürlichen und übernatürlichen Mächten, von allen kosmischen und dämonischen Mächten und vom Gewissen her auch von allen menschlichen Mächten: das macht uns fähig, **in jeder neuen Umgebung** Gottes Willen zu erkennen. Die rasante Entwicklung überfordert uns manchmal mit dem Loslassen von Überholtem, aber wenn wir wissen wollen, wie Gott dazu steht, sind wir fähig, seinen Willen zu erkennen und in jeder neuen Herausforderung zu bestehen. Als Kinder Gottes sind wir ihm so viel wert, dass er uns sogar in die Geheimnisse seines Planes einweiht, nicht nur, was die Vergangenheit betrifft, sondern vielmehr, was unsere ganze Zukunft betrifft: alles wird zuletzt zu einem herrlichen Ziel kommen! Alles wird unter die gute Herrschaft von Jesus Christus zusammengefasst werden. Einfach auch darum, weil der Plan des Vaters nur mit dem Gehorsam des Sohnes gelingen konnte. Darum gilt auch ihm alle Ehre, Lob und Dank.

3. Der Heilige Geist verbürgt uns das vollständige Erbe

Die ungeheure Gnade Gottes und sein Segen werden in der Gabe des Heiligen Geistes sichtbar. Die Gabe des Geistes ist auch die Gabe der christlichen Gemeinde, die Gemeinschaft der Gläubigen. Die weltweite Gemeinde ist der sichtbare Teil der Gegenwart des Heiligen Geistes. Dieser Heilige Geist ist der Garant für die Ewigkeit. Er bürgt dafür! Das ist das grosse Ziel für uns alle. Doch bevor es soweit ist, geht es um die Bewährung im Glauben, geht es um die Vorbereitung für diese Ewigkeit. - Es ist wichtig, dass Menschen, die schon lange an Jesus Christus glauben, den neu zum Glauben gekommenen immer wieder Mut machen, bei diesem grossen und gnädigen Gott zu bleiben. Es ist wichtig, immer wieder zu wiederholen, wie ein Mensch von Gott gerettet wird:

- Hören des rettenden Evangeliums, der frohen Botschaft vom gnädigen Gott, der uns in Jesus Christus suchen gegangen ist. Schon hier wirkt der Heilige Geist an unseren Herzen!
- Annehmen des Angebots der Begnadigung, die Gott uns in Jesus Christus anbietet, indem man diesem Evangelium vertraut und den Kreuzestod Jesu für sich in Anspruch nimmt.
- die Gabe des Heiligen Geistes empfangen als versöhnte Menschen, die Vergebung ihrer Schuld erfahren haben. Die Bibel nennt das auch Wieder- oder Neugeburt durch Gottes Geist. (vgl. Joh 3)
- den Heiligen Geist empfangen bedeutet, **von Gott das Siegel zu bekommen**, womit er bezeugt, dass wir sein Eigentum sind und ihm gehören für Zeit und Ewigkeit. (Hier mit Siegellack einen Brief verschliessen)
- der Heilige Geist ist also die Anzahlung, die Gott uns gibt, damit wir sicher sein können, dass er uns für immer bei sich haben will in seiner neuen Welt, die er schaffen wird.

Das alles tut Gott, weil er uns bei sich haben möchte. Aber auch, dass wir seinen Namen loben und preisen, dass wir ihm danken für seine Gnade und Güte, dass wir seine Liebe erkennen, die weit über unseren Horizont geht und alles Wissen und alles Wollen übersteigt. Gott kommt selbst zu uns und nimmt Wohnung in uns durch seinen Geist. Das alles ist nur möglich, weil Gottes Sohn, Jesus Christus, Mensch geworden ist und die Strafe, die wir verdient hätten, auf sich genommen hat.

Deshalb ist der Heilige Geist wie ein Siegel, das Gott uns schenkt. Das Siegel bedeutet: „Ich gehöre Gott“ oder „Von Gott teuer erkauft“ oder „Dieser gehört schon mal Gott, der ihn bei der Vollendung zu sich holt“ oder ganz einfach „Eigentum Gottes“. Paulus hat im gleichen Brief nochmals darüber geschrieben: „Beleidigt nicht den Heiligen Geist. Als Gott ihn euch schenkte, hat er euch sein Siegel aufgedrückt. Er ist doch euer Bürge dafür, dass der Tag der Erlösung kommt.“ 4,30 - Dieser Vers steht im Zusammenhang mit einem Leben ohne Lüge, Zorn und Neid. Wir können also den Heiligen Geist beleidigen und traurig machen, weil wir als Christen nicht so leben, wie wir sollten. Das Siegel des Heiligen Geistes ist also kein Freibrief, dass mir nichts mehr passieren kann, weil ich sowieso gerettet bin. Es ist aber trotzdem ein grosses, fettes **Ja** Gottes zu uns, wie uns 2. Kor 1,21f sagt: „Gott selbst hat unser und euer Leben auf ein festes Fundament gestellt, auf Christus, und uns mit seinem Geist erfüllt. So drückte er uns **sein Siegel** auf, wir sind sein Eigentum geworden. Das Geschenk des Geistes in unseren Herzen ist Gottes sicheres Pfand dafür, dass er uns noch viel mehr schenken wird.“ Mit dem Kommen von Jesus werden wir es sehen, wenn er seine Herrschaft aufrichtet. Wir sind seine Erben, weil er uns erwählt und geliebt hat. Mit diesem Wissen lasst uns Gott freudig dienen! Er hat uns jetzt schon so reich beschenkt und für seine Kinder hat er nur das Beste vor. WN